

Vermögensbildung anhand von...?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 2. September 2021 15:39

Zitat von Marsi

Sicherlich ist ein gewisses Maß an Empathie immer wichtig. Allerdings weiß ich nicht, ob man damit jetzt für Pensions-/Rentenansprüche argumentieren kann. Mein Studium hat sich auch gesundheitsbedingt um 2 Jahre verlängert, womit ich 2 Jahre Dienstzeit verloren habe. Sollte ich deswegen also 2 fiktive Dienstjahre draufgerechnet bekommen, wenn ich verbeamtet werde?

Danke. Vor allem können diese zusätzlichen "Rentenansprüche" nicht über die Rentenkasse finanziert werden, die ja schon mit der Finanzierung der Renten, die aus früheren Beiträgen resultieren, völlig überlastet ist. Dafür bräuchte man Steuerzuschüsse oder sonstige Sozialleistungen (die auch über Steuern finanziert werden). Die sollte es natürlich für Fälle geben, in denen jemand aufgrund einer Krankheit/Verletzung nicht VZ arbeiten kann. Wenn aber Menschen weil sie 1 Kind bekommen haben 10 Jahre nur TZ arbeiten, steht das wahrscheinlich in keinem Verhältnis mehr zur Erziehungsarbeit und sollte nicht durch die Solidargemeinschaft aufgefangen werden.